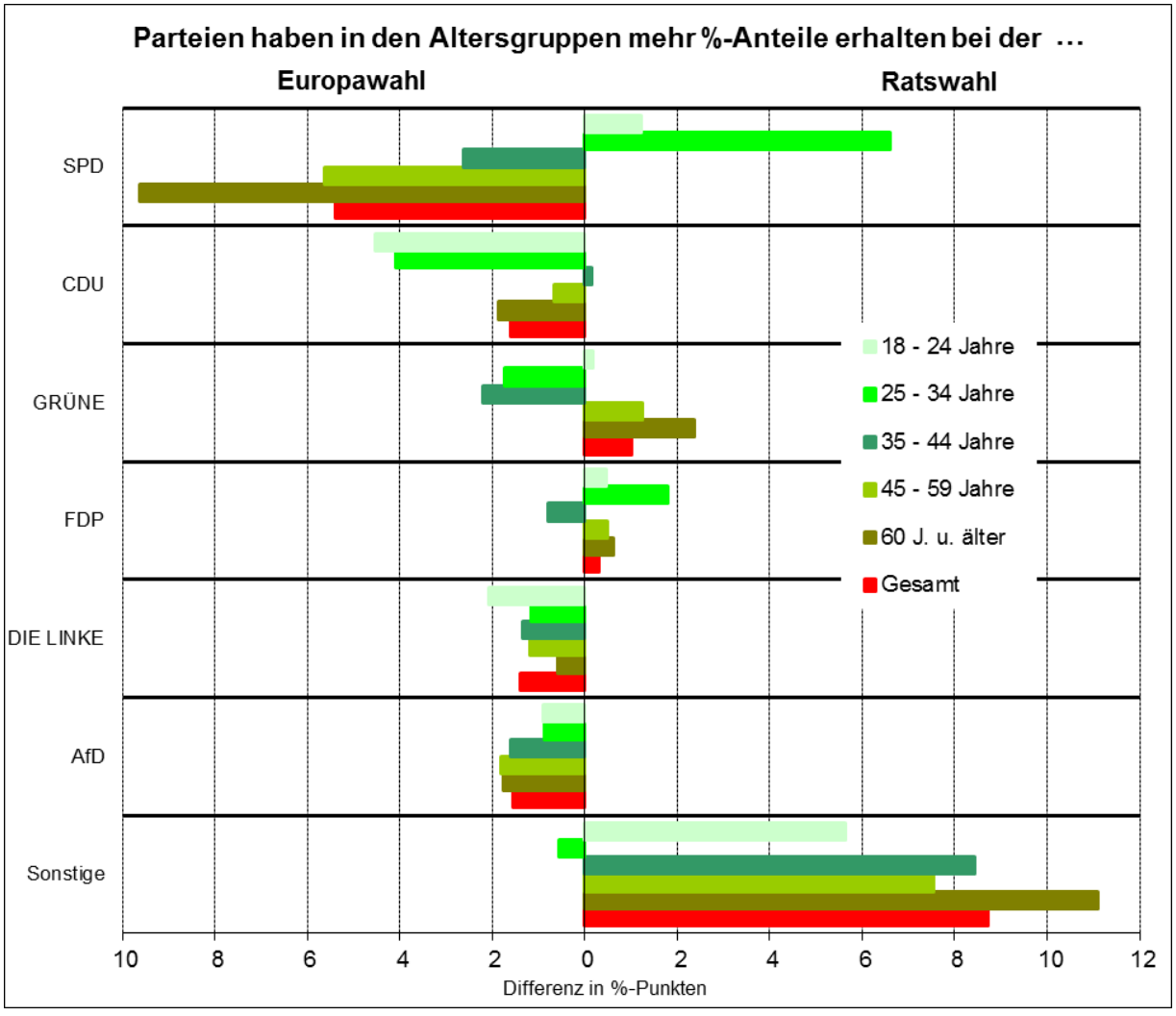
Wahlinformation
Europawahl 2014 / 4

Die SPD legt in allen Altersgruppen zu, am stärksten bei den SeniorInnen! Sie bekommt in allen Gruppen mehr Stimmen als die CDU, die überall verliert!

Im Vergleich zur Ratswahl schneidet die SPD bei der Europawahl in den Altersgruppen ab 35 Jahren besser, bei den Jüngeren schlechter ab!

Die AfD und DIE LINKE kommen in allen Altersgruppen bei der Europawahl auf höhere Stimmenanteile als bei der Ratswahl!



Wahlinformation
Europawahl 2014 / 4

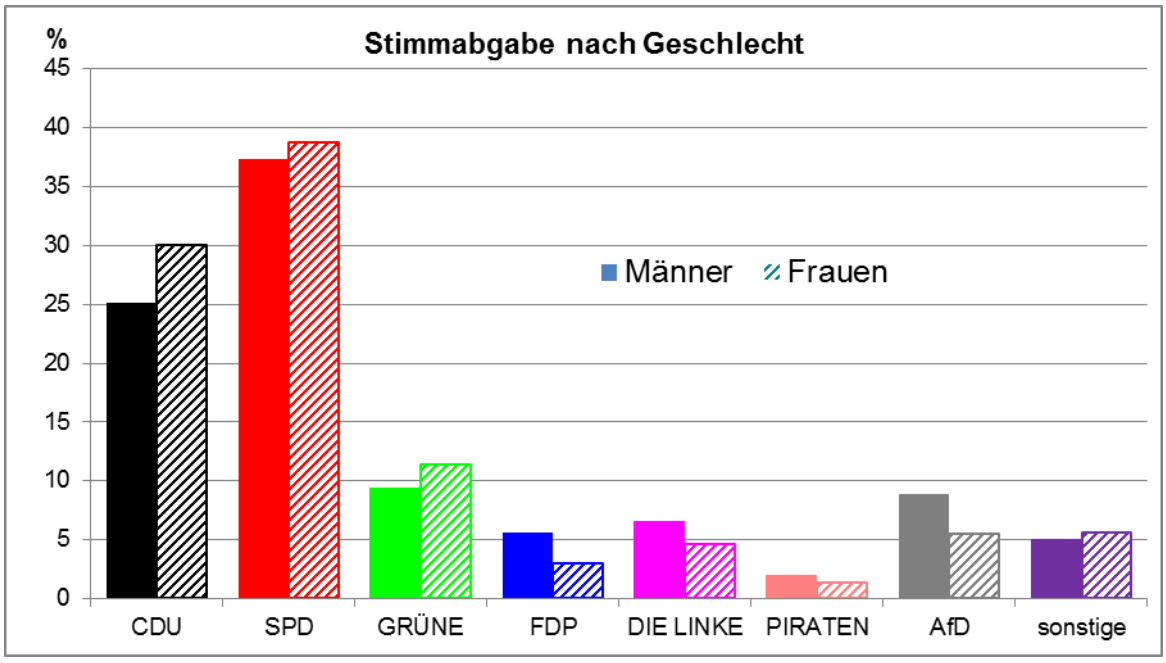
Um das Wahlverhalten differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen zu untersuchen, wurden repräsentativ für die Stadt acht Wahlbezirke ausgewählt, in denen die WählerInnen ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgegeben haben. Diese Stimmzettel wurden in der Woche nach der Wahl noch einmal ausgezählt und bilden die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Bei der Europawahl 2014 waren dies dieselben Bezirke wie bei der gleichzeitig durchgeführten Ratswahl (vgl. Wahlinformation „Kommunalwahlen 2014 / 4“), so dass im Gegensatz zur Europawahl 2009 nur Urnenwahlbezirke berücksichtigt werden konnten.

Nachdem die Wahlinformation „Europawahl 2014 / 3“ die Beteiligung nach Alter und Geschlecht differenziert dargestellt hat, enthält diese Veröffentlichung die Analyse der Parteiergebnisse. Basis für die Auswertung sind 3.523 für die Europawahl gültige Stimmzettel aus den Auswahlbezirken. Die sechs Altersgruppen, nach denen die Stimmabgabe untersucht werden kann, sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben. Die Zahl der auswertbaren Altersgruppen hat sich gegenüber der letzten Europawahl um eine erhöht, da der Bundesgesetzgeber aufgrund der zunehmenden Seniorenbevölkerung die bisherige Altersgruppe der ab 60-Jährigen in zwei Gruppen unterteilt hat. Damit unterscheidet sich die Zahl der auswertbaren Altersgruppen auch von der der Ratswahl, bei der aufgrund der Landesgesetzgebung nur fünf Gruppen ausgewertet werden können.

Die Stimmabgabe nach dem Geschlecht

Hinsichtlich der Parteientwicklungen lassen sich bei der Europawahl 2014 etwas andere geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen als bei der Ratswahl.

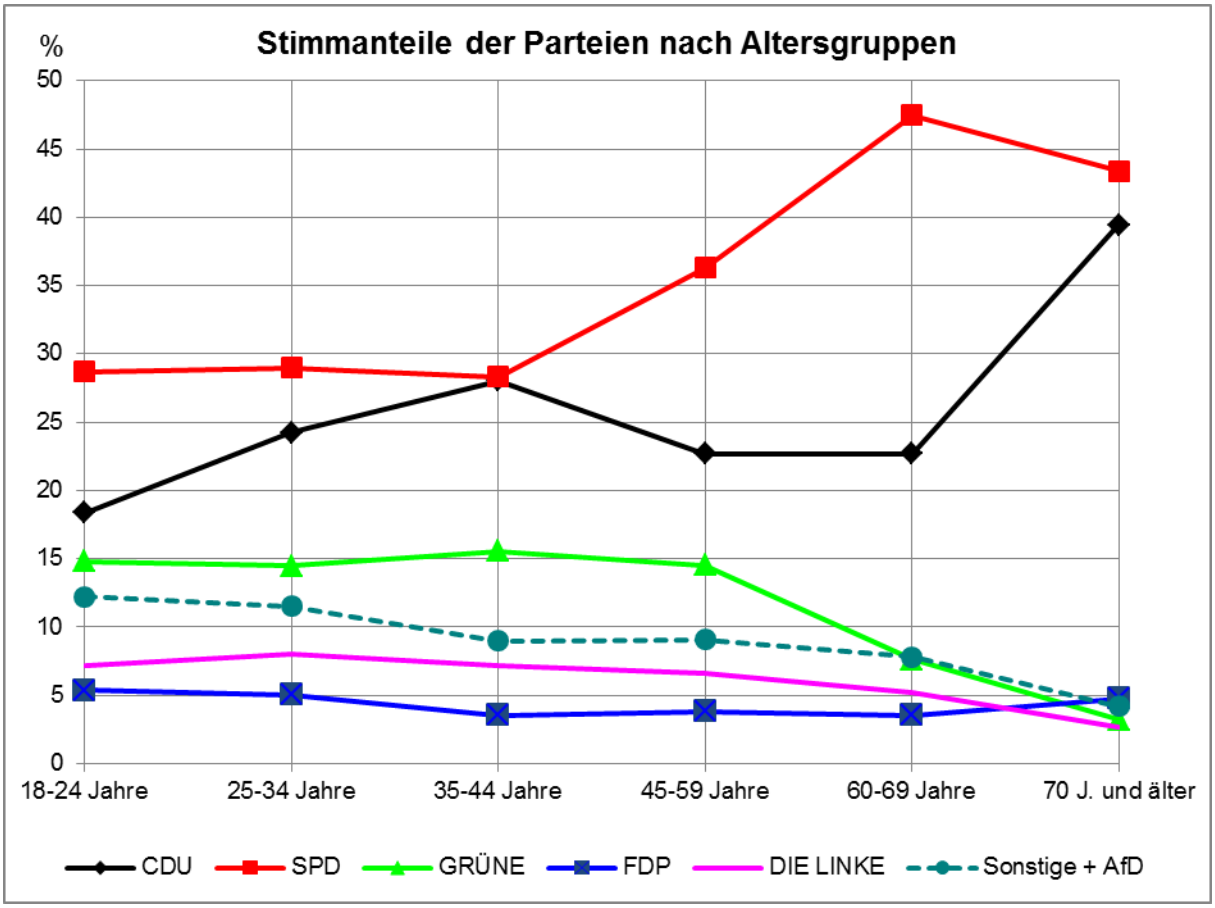
Die SPD legt in beiden Geschlechtsgruppen deutlich zu und überholt in beiden Gruppen die CDU. Sie kommt - anders als bei der Ratswahl - bei den Frauen auf einen höheren Stimmenanteil als bei den Männern.



Die CDU verliert bei den Männern doppelt so stark wie bei den Frauen, von denen sie wesentlich mehr Stimmen erhält als von den Männern. Auch die GRÜNEN schneiden bei den Frauen besser ab, verlieren bei den Wählerinnen aber etwas stärker als bei den Männern. Sie bleiben in beiden Gruppen die drittstärkste Kraft.

Alle anderen untersuchten Parteien erhalten wie auch bei der Europawahl von Männern mehr Zuspruch als von Frauen. Die FDP verliert - wie bei der Ratswahl - bei den Frauen deutlicher als bei den Männern, und fällt damit im Gegensatz zur Ratswahl auch bei den Frauen hinter die AfD und DIE LINKE zurück.

Die Stimmabgabe nach Altersgruppen



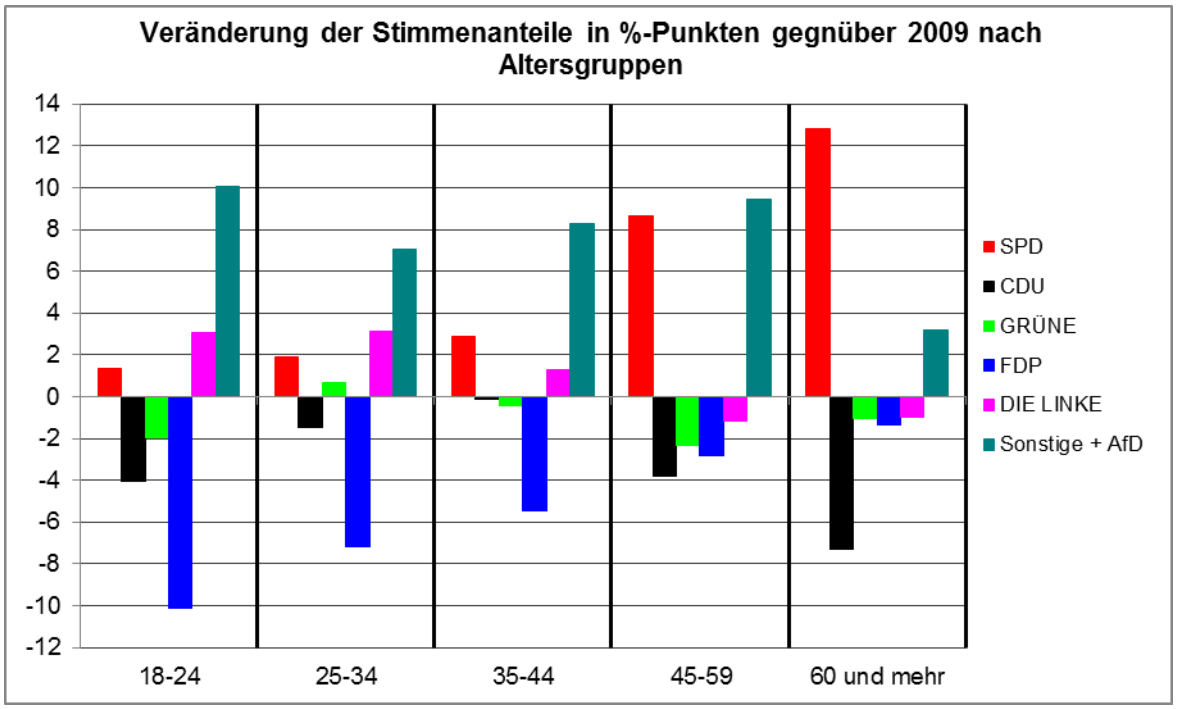
Die SPD bleibt in allen Altersgruppen die stärkste Partei. Ihr Vorsprung vor der CDU variiert zwischen knappen 0,2 %-Punkten bei den 35- bis 44-Jährigen und sehr deutlichen 24,8 %-Punkten bei den 60- bis 69-Jährigen. In dieser Altersgruppe gewinnen die Sozialdemokraten mehr als doppelt so viele Stimmen wie die CDU und kommen mit 47,5 % auf ihren höchsten Stimmenanteil. Gegenüber 2009 legt die SPD in allen Altersgruppen zu, am deutlichsten bei SeniorInnen ab 60 um 12,8 %-Punkte, am geringsten bei den Jüngsten unter 25 um 1,4 %-Punkte. Bei den unter 35-Jährigen schneidet die SPD bei der Europawahl schlechter ab als bei der Ratswahl, bei allen Älteren besser.

Wahlinformation
Europawahl 2014 / 4

Europawahl 2014: Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht im Vergleich mit 2009

	Stimmenanteile 2014 in % und Entwicklung gegenüber 2009 in %-P.											
	SPD		CDU		GRÜNE		DIE LINKE		FDP		Sonstige	
	%	%-P.	%	%-P.	%	%-P.	%	%-P.	%	%-P.	%	%-P.
MÄNNER	**37,3**	**+ 8,7**	**25,2**	**- 6,3**	**9,4**	**- 0,9**	**6,6**	**- 0,3**	**5,6**	**- 2,4**	**15,9**	**+ 7,9**
FRAUEN	**38,7**	**+ 9,0**	**30,0**	**- 3,4**	**11,3**	**- 1,7**	**4,6**	**- 0,0**	**3,0**	**- 4,0**	**12,4**	**+ 5,3**
GESAMT	**38,0**	**+ 8,9**	**27,7**	**- 4,8**	**10,4**	**- 1,3**	**5,5**	**- 0,1**	**4,2**	**- 3,3**	**14,1**	**+ 6,5**
18 - 24 Jahre	28,7	+ 1,4	18,4	- 4,1	14,8	- 1,9	7,2	+ 3,1	5,4	- 10,1	25,6	+ 10,1
25 - 34 Jahre	29,0	+ 1,9	24,3	- 1,5	14,5	+ 0,7	8,0	+ 3,1	5,0	- 7,2	19,2	+ 7,0
35 - 44 Jahre	28,3	+ 2,9	28,1	- 0,1	15,6	- 0,4	7,1	+ 1,3	3,6	- 5,5	17,3	+ 8,3
45 - 59 Jahre	36,3	+ 8,7	22,7	- 3,8	14,5	- 2,3	6,6	- 1,2	3,8	- 2,8	16,1	+ 9,5
60 J. u. älter	44,9	+ 12,8	33,1	- 7,3	4,9	- 1,0	3,7	- 1,0	4,3	- 1,3	8,8	+ 3,2
zum Vergleich:	**Stadtergebnis ohne Briefwahl**											
	37,3	**+ 6,9**	**28,1**	**- 2,5**	**10,4**	**- 3,2**	**5,8**	**- 0,3**	**4,5**	**- 1,6**	**13,9**	**+ 6,7**

Die CDU verliert in allen Altersgruppen gegenüber 2009 Stimmenanteile, am stärksten bei den Ältesten ab 60, aber auch recht deutlich bei den Jüngsten unter 25. Bei Letzteren fällt sie unter 20 %, bleibt aber, anders als bei der Ratswahl, vor den GRÜNEN. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis verbuchen die Christdemokraten mit 33,1 % bei den Ältesten ab 70, sie bleiben aber auch in dieser Gruppe hinter der SPD. Im Vergleich mit ihrem Ratswahlergebnis bekommt die CDU in allen Altersgruppen mit Ausnahme der 35- bis 44-Jährigen bei der Europawahl höhere Stimmenanteile.



Die GRÜNEN kommen in allen Altersgruppen unter 45 auf Stimmenanteile um die 15 %. Erst bei den SeniorInnen ab 60 Jahren schneiden sie deutlich schwächer ab. Bei den 60- bis 69-Jährigen liegen sie mit 7,6 % der Stimmen noch gleichauf mit der AfD, bei den Ältesten ab 70 bleiben sie mit 3,2 % sogar hinter der FDP und der AfD.

Das die GRÜNEN bei der Ratswahl insgesamt besser abschneiden als bei der Europawahl liegt ebenfalls an ihrem hier schwächeren Ergebnis bei den SeniorInnen.

Die AfD verbucht bei den Jüngsten unter 25 mit 10,8 % ihr bestes und bei den Ältesten ab 70 mit 4,3 % ihr schwächstes Ergebnis. Sie bekommt von allen mittleren Altersgruppen deutlich mehr als 5 % der Stimmen. Sie verbucht in allen Altersgruppen bei der Europawahl ein besseres Ergebnis als bei der Ratswahl.

Die FDP verliert am stärksten bei den Jüngsten um 10,1 %-Punkte. Trotzdem verbucht sie in dieser Gruppe der unter 25-Jährigen mit 5,4 % noch ihr bestes Ergebnis. Ihre Verluste schwächen sich mit zunehmendem Alter ab, auf bis zu minus 1,3 %-Punkte bei den SeniorInnen ab 60. In allen Altersgruppen ab 35 bleiben die Liberalen klar unter 5 %. Ihr Europawahlergebnis fällt in allen Altersgruppen mit Ausnahme der 35- bis 44-Jährigen schwächer aus als ihr Ratswahlergebnis.

DIE LINKE schneidet dagegen in allen Altersgruppen bei der Europawahl besser ab als bei der Ratswahl. Sie legt bei den unter 45-Jährigen zu, verliert aber bei allen Älteren. Sie bleibt allein bei den Ältesten ab 70 unter 5 %.

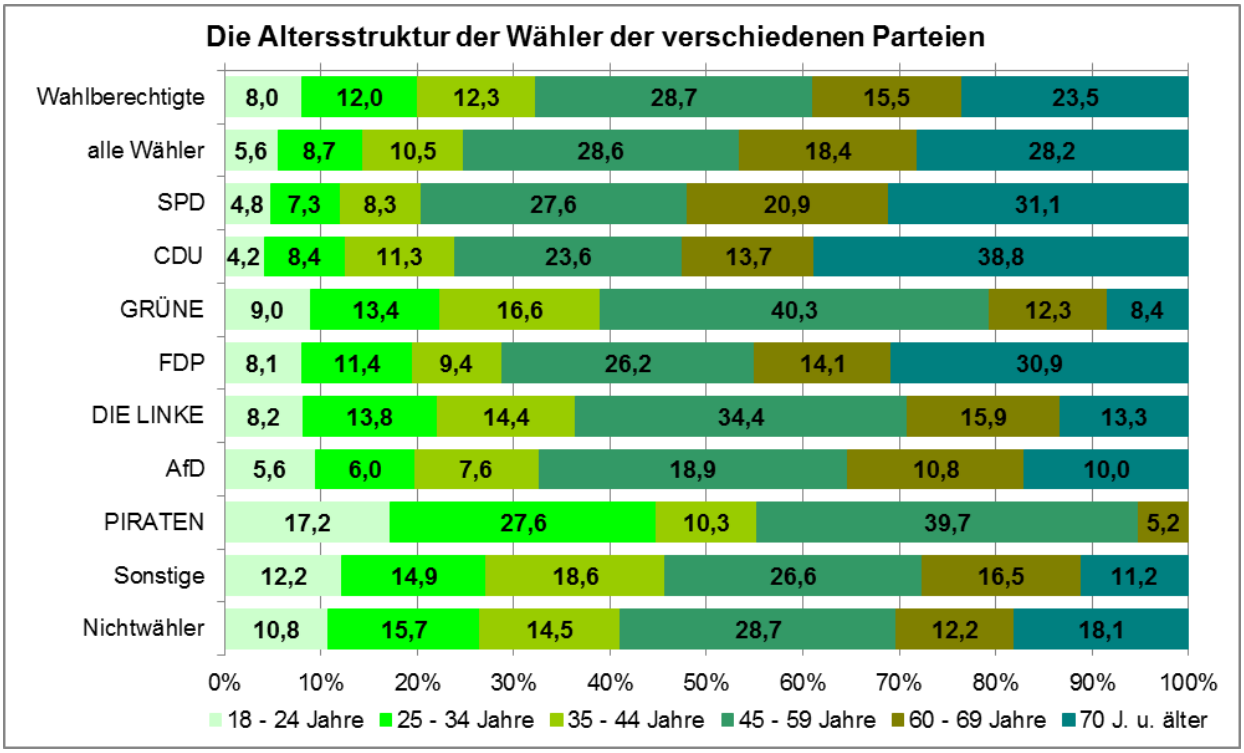
Die kleineren Parteien, die alle weniger als 2 % der Wählerstimmen erhalten haben, sind aufgrund der geringen absoluten Stimmenzahl so differenziert nicht auswertbar. Für die Piraten lässt sich aber die Tendenz erkennen, dass die Partei überwiegend Stimmen von unter 35-Jährigen bekommt, hier insbesondere Männern dieser Altersgruppen, während sie von den SeniorInnen so gut wie gar nicht gewählt wird.

Die Altersstruktur der Wähler der verschiedenen Parteien

Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht auch die Untersuchung, inwieweit sich die WählerInnen der verschiedenen Parteien nach Altersgruppen unterscheiden. Bereits der Vergleich der beiden oberen Balken in der folgenden Grafik, die die Altersstruktur aller Wahlberechtigten mit der der tatsächlich Wählenden gegenüberstellen, macht deutlich, dass die SeniorInnen ab 60 Jahren durch ihre höhere Wahlbeteiligung in der Wählerschaft über- und alle Altersgruppen unter 45 Jahren unterrepräsentiert sind. Der Einfluss der Älteren auf den Wahlausgang hat sich gegenüber 2009 weiter verstärkt.

Die WählerInnen der beiden „Großen“, SPD und CDU, sind mehrheitlich bereits im Seniorenalter (ab 60 Jahre). Die Dominanz der Älteren hat sich gegenüber der Europawahl 2009 durch die höhere Wahlbeteiligung der SeniorInnen weiter verstärkt. Die Wählerschaft der SPD unterscheidet sich bei der Europawahl im Altersaufbau von der bei der Ratswahl. Die SeniorInnen ab 60 sind mit 52,0 % stärker vertreten, alle Altersgruppen unter 45 schwächer. Anders bei der CDU deren Wählerschaft in beiden Wahlgängen ähnlich strukturiert ist. (vgl. Wahlinformationen „Kommunalwahlen 2014 / 4“, S. 4 ff.).

Wahlinformation
Europawahl 2014 / 4



Europawahl 2014: Wähler nach Altersgruppen, Geschlecht und Parteientscheidung

	Wahlberechtigte	alle Wähler	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	PIRATEN	Sonstige	Nichtwähler
	Anteile in %										
MÄNNER	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
18 - 24 Jahre	8,7	6,1	4,7	4,8	9,0	9,7	5,5	9,5	18,2	13,1	11,6
25 - 34 Jahre	12,6	8,9	7,4	7,0	10,3	11,8	13,8	10,2	24,2	17,9	16,8
35 - 44 Jahre	13,0	10,6	7,3	13,2	15,4	11,8	17,4	12,9	12,1	13,1	15,9
45 - 59 Jahre	30,0	29,2	28,9	26,4	39,1	29,0	33,0	32,0	36,4	28,6	30,9
60 - 69 Jahre	15,6	19,0	21,8	13,7	17,3	12,9	16,5	18,4	9,1	16,7	11,7
70 J. u. älter	20,1	26,3	29,9	35,0	9,0	24,7	13,8	17,0	0,0	10,7	13,2
FRAUEN	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
18 - 24 Jahre	7,4	5,2	4,9	3,8	9,0	5,4	11,6	9,8	16,0	11,5	10,1
25 - 34 Jahre	11,4	8,6	7,2	9,5	15,6	10,7	14,0	5,9	32,0	12,5	14,7
35 - 44 Jahre	11,7	10,3	9,2	9,8	17,5	5,4	10,5	7,8	8,0	23,1	13,4
45 - 59 Jahre	27,5	28,1	26,5	21,6	41,2	21,4	36,0	43,1	44,0	25,0	26,8
60 - 69 Jahre	15,5	17,9	20,1	13,8	8,5	16,1	15,1	17,6	0,0	16,3	12,7
70 J. u. älter	26,4	29,8	32,2	41,6	8,1	41,1	12,8	15,7	0,0	11,5	22,4
GESAMT	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**59**	**100**	**100**	**100**
18 - 24 Jahre	8,0	5,6	4,8	4,2	9,0	8,1	8,2	5,6	17,2	12,2	10,8
25 - 34 Jahre	12,0	8,7	7,3	8,4	13,4	11,4	13,8	6,0	27,6	14,9	15,7
35 - 44 Jahre	12,3	10,5	8,3	11,3	16,6	9,4	14,4	7,6	10,3	18,6	14,5
45 - 59 Jahre	28,7	28,6	27,6	23,6	40,3	26,2	34,4	18,9	39,7	26,6	28,7
60 - 69 Jahre	15,5	18,4	20,9	13,7	12,3	14,1	15,9	10,8	5,2	16,5	12,2
70 J. u. älter	23,5	28,2	31,1	38,8	8,4	30,9	13,3	10,0	0,0	11,2	18,1

Unter den GRÜNEN-WählerInnen stellen die unter 45-Jährigen bei der Europawahl einen größeren Anteil als bei der Ratswahl, die ab 60-Jährigen sind noch seltener vertreten als bei der Ratswahl. Unter den AfD-WählerInnen fällt der Anteil der Jüngsten unter 25-jährigen Männer gegenüber der Ratswahl sehr viel schwächer, der der ab 60-Jährigen etwas stärker aus. Die WählerInnen von FDP und DIE LINKE sind vom Altersaufbau her bei beiden Wahlen ähnlich strukturiert.

Alle Angaben in dieser Wahlinformation basieren auf dem endgültigen amtlichen Endergebnis, das der Stadtwahlausschuss in seiner Sitzung am 28.05.2014 festgestellt hat.

Mülheim an der Ruhr, den 17.06.2014

Die Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik zu allen allgemeinen politischen Wahlen seit 2003 sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr unter dem Suchbegriff „Wahlberichterstattung“ abrufbar.